



II-9615 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit
und öffentlicher Dienst
ING. HARALD ETTL

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

Zl. 353.260/197-I/6/89

3. Jänner 1990

An den
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf PÖDER

4440 IAB

Parlament
1017 Wien

1990-01-04
zu 4489 13

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Khol und Kollegen haben am 9. November 1989 unter der Nr. 4489/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Forschungsprojekte mit dem Themenschwerpunkt Europa gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Forschungsaufträge mit dem Themenschwerpunkt Europa haben Sie vergeben, die noch nicht abgeschlossen sind (Gliederung der Antwort nach
 - a) Themenschwerpunkt
 - b) Forschungsziel
 - c) beauftragten Personen bzw. Institutionen
 - d) Termin der Fertigstellung und der Publikation der Studie sowie Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit und das Parlament)?
2. Welche Forschungsaufträge auf dem Gebiet von Europa sind in unmittelbarem Planungsstadium bzw. in Prüfung (Aufschlüsselung der Antwort nach den Kriterien a) bis d) der ersten Frage)?
3. Gibt es Themenstellungen, die von Ihrem Ministerium aus für den Forschungsschwerpunkt Europa als notwendig erachtet werden?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

In meinem Vollzugsbereich wurden bisher keine Forschungsprojekte mit dem Themenschwerpunkt Europa vergeben. Derzeit sind solche Projekte auch nicht in Aussicht genommen.

Zu Frage 3:

Die Programme der EG zur Koordinierung und Konzentrierung medizinischer Forschung in Europa sind für den Forschungsschwerpunkt Europa von wesentlicher Bedeutung.

Die Gemeinschaft hat Österreich und den anderen EFTA-Ländern die Teilnahme am 4. derartigen Koordinationsprogramm angeboten, an dem sich bereits verschiedene österreichische Forscherteams informell beteiligt haben.

Ein diesbezügliches Abkommen zwischen Österreich und der EG auf dem Gebiet der medizinischen Forschung und Gesundheitsforschung wurde nunmehr unterzeichnet.

Dieses Abkommen sieht eine Teilnahme Österreichs am Unterprogramm I "Hauptprobleme des Gesundheitswesens" vor. Die Schwerpunkte Krebsforschung und AIDS-Forschung fallen federführend in meinen Wirkungsbereich.

Aus der Teilnahme an diesem Programm ergeben sich für Österreich eine Reihe von Vorteilen, insbesondere der Zutritt zu einschlägigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im gesamten EG-Raum und in teilnehmenden Drittstaaten, ein Mitspracherecht bei der Definierung der Projekte, die Präsentation österreichischer Forschungs- und Entwicklungsprogramme sowie laufender Informations- und Know-how-Austausch.

Bemerken möchte ich auch, daß eine Beschäftigung mit den Themenbereichen Verwendungsbild und Anforderungsprofil der österreichischen Bediensteten, Fremdsprachenausbildung und Europa-beamte als notwendig erachtet wird.

